4. Netzwerktreffen LIFT Muri-Gümligen im Siloah

Wo gemeinsam Zukunft geschaffen wird

Am 28. Oktober 2026 fand das vierte Netzwerktreffen des Jugendprojekts LIFT in Muri-Gümligen statt. Das jährliche Netzwerktreffen ist eine Gelegenheit, den direkten Austausch zwischen den LIFT-Betrieben und den Vertreterinnen und Vertretern von Schule, Bildung und Gemeinde zu fördern. Denn wie Heinz Malzacher, der Wochenplatzkoordinator von LIFT Muri-Gümligen, so schön sagte: Es braucht verschiedene Player, damit das LIFT-Projekt funktioniert.



V.l.n.r.: Martin Gafner (Verwaltungsratspräsident Siloah-Verbund), Michèle Golz (Leiterin Personalentwicklung und Bildung Siloah-Verbund), Heinz Malzacher (Wochenarbeitsplatzkoordinator LIFT Muri-Gümligen) und Karin Gasser (Co-Geschäftsleiterin LIFT Schweiz). Bild: LS

LIFT ist ein schweizweit tätiger Verein, der an über 400 Standorten den Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt erleichtert. Im Jahr 2025 hatten über 65 Prozent der LIFT-Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Lehrstelle. In Muri-Gümligen sind 22 Firmen Teil des LIFT-Projekts. Sie bieten unter anderem sogenannte Wochenarbeitsplätze an. Mit diesen Wochenarbeitsplätzen können die Jugendlichen erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln, indem sie während dreier Monate, meistens an einem Mittwochnachmittag für zwei bis vier Stunden, im Betrieb mit anpacken.

Die Teilnahme am LIFT-Projekt fordert von den Jugendlichen eine gewisse Eigenverantwortung und Disziplin, die auch später in der Berufslehre gefragt sind. Sie müssen selbstständig zu ihren Einsätzen gehen, sich an Abmachungen halten und bereit sein, sich auf neue Aufgaben einzulassen. Dies gelingt nicht bei allen Jugendlichen problemlos. Dennoch ermöglicht das Projekt, dass die Jugendlichen Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnen und sich persönlich weiterentwickeln können.

Branchenübergreifender Fachkräftemangel

Martin Gafner, Verwaltungsratspräsident des Siloah-Verbunds, betonte, dass mit der Unterstützung von Jugendlichen bei der Lehrstellensuche dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann. Der Siloah-Verbund bildet jährlich 93 Lernende und 25 Ärztinnen und Ärzte aus und bietet darüber hinaus Ausbildungsplätze für Studierende auf Tertiärstufe, insbesondere in den Bereichen Pflege- und Therapieberufe, an. Das vielfältige Ausbildungsangebot umfasst neben den Gesundheitsberufen auch die Bereiche Gastronomie, Hauswirtschaft und kaufmännische Berufe.

Lernende unter Druck

Die Studie der WorkMed AG über die psychische Gesundheit von Lernenden in der Berufslehre von 2025 zeigte, dass immer mehr Jugendliche Mühe mit dem Einstieg in die Berufswelt haben. Michèle Golz, Leiterin Personalentwicklung und Bildung des Siloah-Verbunds, zitierte diese Studie und hob insbesondere die positiven Erkenntnisse hervor. Denn obwohl 61 Prozent der befragten Lernenden von psychischen Problemen berichteten, sind 80 bis 85 Prozent zufrieden mit ihrer Lehre und empfinden diese als spannend und sinnstiftend. Dort setzt der Siloah-Verbund an.

Mit einem geführten Einstieg und der Möglichkeit, innerhalb des Verbunds verschiedene Perspektiven des Berufs kennenzulernen, möchte man den Lernenden einen weitgehend geebneten Weg in die Berufswelt ermöglichen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Auch Lernendenausflüge und Einstiegswochen für neue Lernende fördern den Austausch zwischen Gleichaltrigen.

Im Anschluss gab es einen Apéro, der passenderweise von einem LIFT-Schüler des Siloah zubereitet wurde. Der Anlass zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, die Jugendlichen an die Hand zu nehmen und ihnen Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen mit auf den Weg zu geben.

Léanne Schümperli